

Festschrift

1871



1996



125
JAHRE



Grußwort des Schirmherrn

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Grebendorf!

Dies nehme ich gern zum Anlaß, allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden Dank und Anerkennung für ihren selbstlosen freiwilligen Dienst auszusprechen.

Die Grebendorfer Wehr kann mit Stolz auf die verflossenen 125 Jahre zurückblicken. Dieses Jubiläum ist für sie ein Grund zur Freude, aber auch Anlaß zur Rückschau und Besinnung. Waren doch während dieser 125 Jahre Männer - aber auch Frauen - des Ortes immer bereit, sich für die Sicherheit und für Hab und Gut ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger einzusetzen.

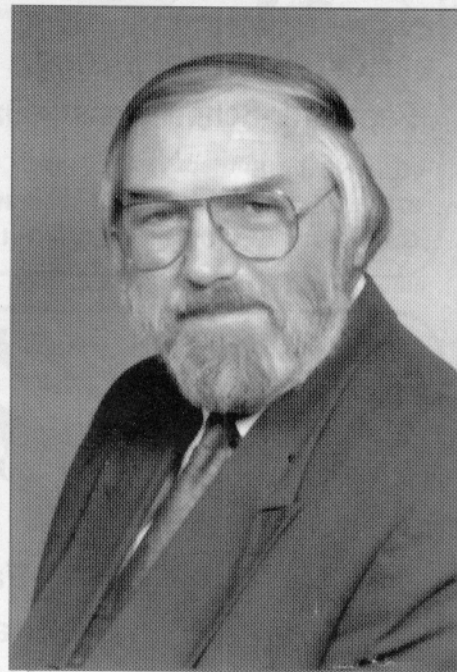
Ganz besonders möchte ich der Männer gedenken, die sich vor 125 Jahren freiwillig bereitfanden, den Schutz der Gemeinde und der Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen. Möge der Geist der Nächstenliebe und Kameradschaft

auch weiterhin die Freiwillige Feuerwehr von Grebendorf erfüllen und sie erfolgreich im Dienst zum Schutz der Allgemeinheit zusammenarbeiten und zusammenstehen lassen.

Als Bürgermeister der Gemeinde Meinhard gratuliere ich zu diesem Jubiläum ganz herzlich und bedanke mich für die mir übertragene Schirmherrschaft, die ich gerne übernommen habe.

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf für die Vorbereitung und Durchführung dieses Jubiläums.

Allen Gästen und Festteilnehmern, die mit uns gemeinsam dieses Jubiläum feiern werden, wünsche ich frohe Stunden und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Gemeinde.



SCHIRMHERR HUBERT SCHOTT,
Bürgermeister der Gemeinde Meinhard.

Ihr

(Hubert Schott)

Bürgermeister der Gemeinde Meinhard



Grußwort des Feuerwehrvereinsvorsitzenden

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste von nah und fern!



KARL-HEINZ HEHLING, Vorsitzender des Feuerwehrvereins Grebendorf.

Zu unserem 125jährigen Jubiläum möchte ich Sie recht herzlich begrüßen. Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt und unterhaltsame Stunden, hier bei uns in Grebendorf.

Voller Stolz blicken wir auf 125 Jahre freiwilligen Dienst unserer Kameraden zum Schutze unserer Bürger zurück. In diesen Jahren haben die Feuerwehrkameraden oftmals bewiesen, daß sie, ohne auf die Gefahren für das eigene Leben und die Gesundheit zu achten, immer für den Schutz des Nächsten bereit waren.

Dafür gilt den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf unser aller Dank. 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr heißt aber auch 125 Jahre Kameradschaft. Dank an die Männer, die diese Wehr gegründet haben, und Dank auch denen, die durch ihre Bereitschaft den Fort-

bestand unserer Wehr gesichert haben.

Meinen Dank möchte ich zudem an diejenigen richten, die durch ihre tatkräftige Unterstützung dafür gesorgt haben, ebenso wie die Sponsoren und Vereine, daß dieses Jubiläum gefeiert werden kann.

Ein besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Meinhard für die beispielhafte Unterstützung unseres Feuerwehrvereins.

Für die Zukunft wünsche ich mir, daß es auch weiterhin Bürger gibt, welche sich freiwillig und uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Karl-Heinz Hehling

(Karl-Heinz Hehling)

Vorsitzender des Feuerwehrvereins Grebendorf

Grußwort des Wehrführers

In diesem Jahr ist es soweit: Unsere Freiwillige Feuerwehr Grebendorf feiert nunmehr ihren 125. Geburtstag. In der Zeit vom 13. bis 16. Juni 1996 wollen wir dieses Jubiläum mit einem Fest gebührend würdigen.

Doch was wäre unsere Feuerwehr ohne diejenigen Kameradinnen und Kameraden, die sie mit ihrem Engagement über all die Jahre hinweg zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Insbesondere den Aspekt der Freiwilligkeit darf man hierbei nicht in den Hintergrund stellen.

Unsere Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden opfern sehr viel Freizeit, um durch ausgiebige Vorbereitung und Übung für den Ernstfall bereit zu sein. Hierfür gilt ihnen ein besonde-

rer Dank. Diesen Dank muß man jedoch ebenso für die Geduld und das Verständnis der Familien unserer Kameradinnen und Kameraden aussprechen.

Unsere Einsatzkräfte handeln uneigennützig, um das Leben anderer zu retten. „Einer für alle, alle für einen“, das ist der Grundsatz für alle Wehren. Unsere Feuerwehr ist eine große Gemeinschaft, die nur durch Einbringung jedes einzelnen funktionieren kann. Über 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Grebendorf beweisen, daß uns dies gelungen ist.

Ich wünsche den Jubiläumstagen einen guten Verlauf und grüße alle Gäste, Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden.



WILLI JAKAL, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf.

Willi Jakal

(Willi Jakal)

Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf



Grußwort des Ortsbrandmeisters



FRITZ SIPPEL, Ortsbrandmeister
der Gemeinde Meinhard.

Im Namen der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in den Wehren der Gemeinde Meinhard grüße ich alle Mitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf und spreche die herzlichsten Glückwünsche zum 125jährigen Jubiläum aus.

Von der Gründung im Jahre 1871 bis zum heutigen Festtag haben sich viele Generationen Grebendorfer Männer - in den letzten Jahren vermehrt auch junge Frauen - in den freiwilligen Dienst der dörflichen Gemeinschaft gestellt, um das Leben und das Hab und Gut ihrer Mitbürger zu schützen. Jubiläumsfeiern haben ihren besonderen Sinn darin, an diese Leistungen zu erinnern und den

Gemeinschaftsgeist der Bürger neu zu beleben. Daher begrüße ich es, daß das 125jährige Vereinsjubiläum mit einem Fest für das ganze Dorf begangen wird, und hoffe, daß die Bevölkerung von Grebendorf die Arbeit ihrer Freiwilligen Feuerwehr durch den Besuch der Festveranstaltungen honoriert.

Die Durchführung des Kreisfeuerwehrverbandstages und des Seniorentages durch den Kreisfeuerwehrverband Eschwege unterstreicht die Bedeutung dieses 125jährigen Jubiläumsfestes.

Mein Dank gilt allen, die durch ihre Treue zum Verein und ihre persönliche Einsatzbereitschaft die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf in die Zukunft führen. Dem Festausschuß sei für seine umsichtige und umfassende Vorbereitung der Festtage besonderer Dank gesagt.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf für die Zukunft alles Gute und den Jubiläumsveranstaltungen einen guten Verlauf.

(Fritz Sippel)

Ortsbrandmeister der Gemeinde Meinhard



Grußwort des Kreisbrandinspektors

Zum 125. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf gratuliere ich sehr herzlich. Im Namen aller Feuerwehren des Werra-Meißner-Kreises darf ich der Jubiläumswehr die besten Grüße übermitteln. Wenn in den Tagen vom 13. bis 16. Juni 1996 das Jubiläum gebührend gefeiert wird, sollte man auch an die Gründer dieser Freiwilligen Feuerwehr denken. Vor allem die Beweggründe, die zur Zusammenführung freiwilliger Helfer in der Solidargemeinschaft Feuerwehr führten, müssen erwähnt werden. Vor 125 Jahren waren Großbrände, die oft ganze Straßenzüge oder sogar Dörfer vernichteten, keine Seltenheit. Durch die verheerenden Flammen wurden die Menschen obdachlos, verloren ihr Hab und Gut und büßten die Existenzen ein. So war es nur selbstverständlich, daß sich Männer zusammenfanden, um gegenseitig Hilfe zu leisten, und damit die Grundsteine der heutigen Gefahrenabwehr legten. Einheitliche gesetzliche Regelungen gab es vor 125 Jahren so gut wie keine. Je nach Region gab es von den königlichen Landräten sogenannte Feuerordnungen, die zum Beispiel jung vermählten Ehepaaren die Beschaffung von Leder-eimern zur Auflage machten. Erst mit Einführung der Feuerversicherungen wurden die ersten Maßnahmen zur einheitlichen Gestaltung des Löschwesens eingeführt. Die eingezahlten Prämien der Hausbesitzer und daraus erwirtschaftete Gewinne dienten aber auch der Förderung des Brandschutzes. Es

wurden direkte Förderungen an die damals noch „privaten“ Feuerwehren ausgezahlt. Die technische Entwicklung begann. Aber auch die Gemeinden erhielten finanzielle Unterstützung, um zum Beispiel das notwendige Löschwasser sicherzustellen. Dieses bewährte Grundprinzip der Förderung des Brandschutzes hat sich bis zum heutigen Tage kaum verändert.

Aber auch die gesellschaftliche Entwicklung ist an den Feuerwehren nicht spurlos vorübergegangen. Viele Entwicklungsphasen von der Gründung über die Kriegswirren und Nachkriegsjahre bis zur heutigen technisierten Freizeit- und Wohlstandsgesellschaft mußten auch von der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf überwunden werden. Voller Stolz können die Grebendorfer feststellen, daß sie sich auf jede Situation eingestellt und immer die richtigen Wege gefunden haben. Nur so war es möglich, den Fortbestand dieser Freiwilligen Feuerwehr zu sichern, um heute traditionsbewußt den Geburtstag zu feiern. Doch ist es überhaupt zeitgemäß, einer Tradition zu folgen, um ein Jubiläum zu feiern? Sollte man nicht besser im Zeichen der leeren Staatskassen zum Sparen ermutigen?

Ja, es ist sogar eine Pflicht der Grebendorfer, dieses Jubiläum zu feiern. Sie haben erfolgreich über mehrere Generationen hinweg das System der ehrenamtlichen Hilfeleistung aufrechterhalten und weiterentwickelt. Die Feuer-



WILLI SUSEBACH, Kreisbrandinspektor.

wehren in ihrer Organisationsvielfalt haben eine gute Tradition und sind seit Beginn ihrer Entstehung Garant für Hilfe und Sicherheit der hilfesuchenden Bürgerschaft.

Mögen sich auch in Zukunft genügend Frauen und Männer bereit erklären, dem Ideal ihrer Vorfahren zu folgen und die Sicherheit der Bürger dieses Dorfes zu gewährleisten.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf eine harmonische, friedvolle Zukunft und erfolgreiche Festtage.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Susebach

(Willi Susebach)
Kreisbrandinspektor

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Eschwege e.V.



GUSTAV GROSSKURTH, Vorsitzender
des Kreisfeuerwehrverbandes.

Die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf besteht in diesem Jahr 125 Jahre. Dieser Geburtstag wird in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrverbandstag vom 13. bis 16. Juni 1996 zusammen mit der großen Feuerwehrfamilie feierlich begangen. Zu diesen Feierlichkeiten übermittle ich die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der Feuerwehren des

Verbandsbereiches. Bei einer solchen Festveranstaltung heißt es aber auch einmal Rückschau zu halten und all die Tätigkeiten in Erinnerung zu rufen, die dazu beigetragen haben, daß die Freiwillige Feuerwehr heute noch im gesellschaftlichen Leben ihre Bedeutung hat.

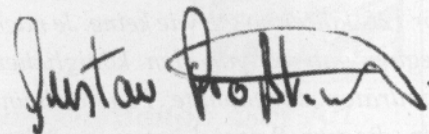
In all den Jahren haben sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf stets bemüht, den in Not geratenen Mitbürgern zu helfen. Der seit nunmehr 125 Jahren erbrachte freiwillige und unentgeltliche Einsatz der Feuerwehrangehörigen zum Wohle der Allgemeinheit und des Umweltschutzes ist in unserer materialistischen Zeit für mich Anlaß, den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf Dank und Anerkennung auszusprechen.

Neben der aktiven Tätigkeit in der Einsatzabteilung darf die lebhaftere Vereinstätigkeit nicht vergessen werden. Nur mit einer guten Kameradschaft untereinander kann ein Verein in der heutigen Zeit bestehen. Bei all den Aktivitäten darf auch die aktive Jugendfeuerwehr nicht vergessen werden. Sie sichert den

Nachwuchs in der Einsatzabteilung. Für die Arbeit mit den Jugendlichen sei den Jugendwarten Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Mögen die festlichen Tage in Grebendorf dazu beitragen, den Feuerwehrangehörigen neue Kraft zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu geben. Der Öffentlichkeit soll gezeigt werden, daß es auch noch Frauen und Männer gibt, die sich freiwillig und uneigennützig - und manchmal auch bei Gefahr für das eigene Leben - für die Allgemeinheit „bei Not und Gefahr“ einsetzen. Gleichzeitig soll der Gedanke zur aktiven Mithilfe in unserer Bevölkerung geweckt werden.

Allen Gästen von nah und fern wünsche ich recht frohe Stunden in geselliger Runde, den Veranstaltern bei hoffentlich schönem Wetter einen guten Erfolg.



(Gustav Großkurth)

Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Eschwege e.V.



Grußwort der Freiwilligen Feuerwehr Kammerforst

Es ist mir eine große Freude, der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf anlässlich ihres 125jährigen Bestehens herzlich zu gratulieren.

In unserer heutigen Zeit, in der viele Vereine und besondere Aktivitäten den Alltag ihres Ortes kennzeichnen, verdient es besondere Anerkennung und Würdigung, wenn sich Bürger zum Dienst bei der Feuerwehr bereit erklären.

Es ist nicht selbstverständlich, daß Bürger einen Teil ihrer kostbaren Zeit investieren, um Menschen in der Not zu helfen. Wir dürfen nicht vergessen, daß es

für die Feuerwehrangehörigen Situationen geben kann, in denen ihre eigene Gesundheit oder sogar ihr Leben gefährdet sein können.

Unsere Feuerwehr verbindet seit der Wiedervereinigung Deutschlands eine feste kameradschaftliche Freundschaft. Gemeinsame Übungen und Veranstaltungen festigten die kameradschaftlichen Beziehungen, in die auch die Jugendfeuerwehren einbezogen wurden.

Möge sich auch in Zukunft die Freundschaft weiter festigen und speziell die Jugend neue Bande knüpfen im Sinne des gemeinsamen Feuerwehrgedankens.

Für die Veranstaltungen, anlässlich des 125jährigen Bestehens, darf ich Ihnen auch im Namen der gemeindlichen Gremien viel Erfolg wünschen und hoffe, daß Sie den Besuchern von nah und fern viel Freude bereiten werden.

Der Feuerwehr Grebendorf wünsche ich für künftiges Wirken alles Gute und viel Erfolg.

(Manfred Kolascheck)
Ortsbrandmeister der Freiwilligen
Feuerwehr Kammerforst

Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf

Mehr als 150 Jahre sind vergangen, seit in Deutschland, und zwar im badischen Durlach, die erste „Freiwillige Feuerwehr“ gegründet wurde. In unserer Region entstand in Eschwege im Jahr 1861 die erste Wehr, die sich aus den Mitgliedern des Turnvereins 1861 unter Führung von Wilhelm Döhle bildete.

Dieser Kamerad war es auch, der in den Gemeinden des Kreises unermüdlich und erfolgreich für den Feuerwehrgedanken warb. Reichenachsen stellte 1869 eine Wehr auf, und am 18. Juni 1871 folgte die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf, die sich aus 54 Mitgliedern, sechs Chargierten (qualifizierte Wehrangehörige), fünf Hornisten, vier Steigern, sechs Rettern, zwei Rohrführern und 31 Pompiers (gemeine Wehrangehörige), zusammensetzte. Besonders Jakob Hillebrand hatte sich um das Entstehen der Wehr große Verdienste erworben, nicht zuletzt deshalb wählte

man ihn auch zum ersten Feuerwehrhauptmann. Die Gemeinde stellte eine Saugspitze, sechs Leitern und zwölf Steigerausrüstungen zur Verfügung. Im gleichen Jahr konnte dieses Material noch um sechs freistehende Leitern und einen Rettungsapparat erweitert werden. 28 ältere Mitbürger traten der Wehr als passive Mitglieder bei.

Erste Bewährungsprobe im Jahr 1879

Die junge Feuerwehr bewährte sich bei kleineren Schadenfeuern und hatte im Jahr 1879 Gelegenheit, bei einem Großbrand der Gehöfte Strauß, Menthe, Mengel, Stieff und Hellwig ihr Können zu zeigen. Zuvor hatte 1873 Emil Rexroth das Kommando übernommen, um es 1877 an Wilhelm Hellwig weiterzugeben, der die Wehr bis zum Jahr 1890 führte. Dann folgte Otto Menthe („Schloßmenthe“), der elf Jahre in vorbildlicher Weise

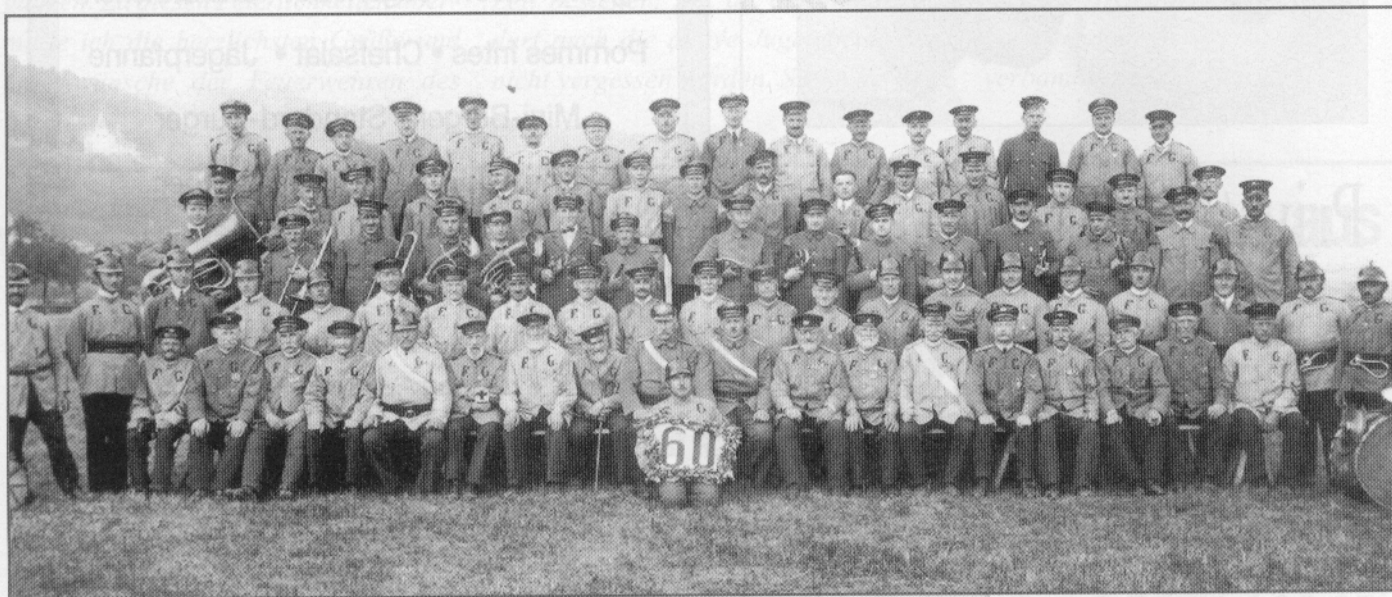
als Wehrführer fungierte. 1896 beging die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf ihr 25jähriges Jubiläum. 135 Kameraden - vier Rohrführer, sechs Hornisten, zwölf Steiger, zwölf Retter, sechs Brandwachen und 87 Pompiers - standen zu diesem Zeitpunkt in ihren Reihen. 1901 übernahm Julius Menthe die Führung, die er erst 1934 bei Erreichung der damals vorgeschriebenen Altersgrenze abgeben mußte. Mit seltener Hingabe hatte sich dieser in den langen Jahren seiner Amtszeit uneigennützig und umsichtig in den Dienst der guten Sache gestellt. Im Jahr 1921 wurde Julius Menthe auch zum Bezirksbrandmeister gewählt.

Neue Uniformen

Am 17. und 18. Juni 1931 feierte die Wehr ihr 60jähriges Bestehen. 1934 übernahm Karl Hellwig die Führung. Unter seiner Regie schaffte man die neue blaue Uniform an. Gleichzeitig hatte damit

der bisher übliche blau-weiß gestreifte Kittel, der von den Kameraden lange Jahre in Ehren getragen worden war, ausgedient. Des weiteren setzte jetzt die Modernisierung der Ausrüstung ein. Anstelle der alten Spritzen trat nun die Motorspritze. Bei der Ausbildung der Wehrleute bemühte man sich ebenfalls um Verbesserungen. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges wurden auch die Frauen an das Wesen der Löscharbeit herangeführt. Nach dem Zusammenbruch im Jahr 1945 übernahm Karl Jacob, der bereits in den Kriegsjahren die zur Wehrmacht eingezogenen Ortsbrandmeister vertreten hatte, die Leitung der Wehr.

Am 7. und 8. Juli 1951 feierte die Wehr, die zu diesem Zeitpunkt 157 Mitglieder einschließlich eines Musikzuges von zehn Mann zählte, ihr 80jähriges Jubiläum. 1956 wurde das Feuerwehrgerätehaus in der Neueroder Straße eingeweiht und des 85jährigen Bestehens gedacht.



IM JAHRE 1931 feierte die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf ihr 60jähriges Bestehen.

Im gleichen Jahr gab auch Karl Jacob das Amt des Ortsbrandmeisters an seinen Nachfolger Karl-Otto Grocke ab.

1958 Schülerwehr gegründet

Während seiner Amtszeit hob man 1958 die Schülerwehr aus der Taufe, deren Betreuung Gerhard Hellwig übernahm und die sich bereits 1959 bei der Bekämpfung eines Waldbrandes erstmals bewähren konnte. Durch den Bau einer Zisterne mit einem Fassungsvermögen von



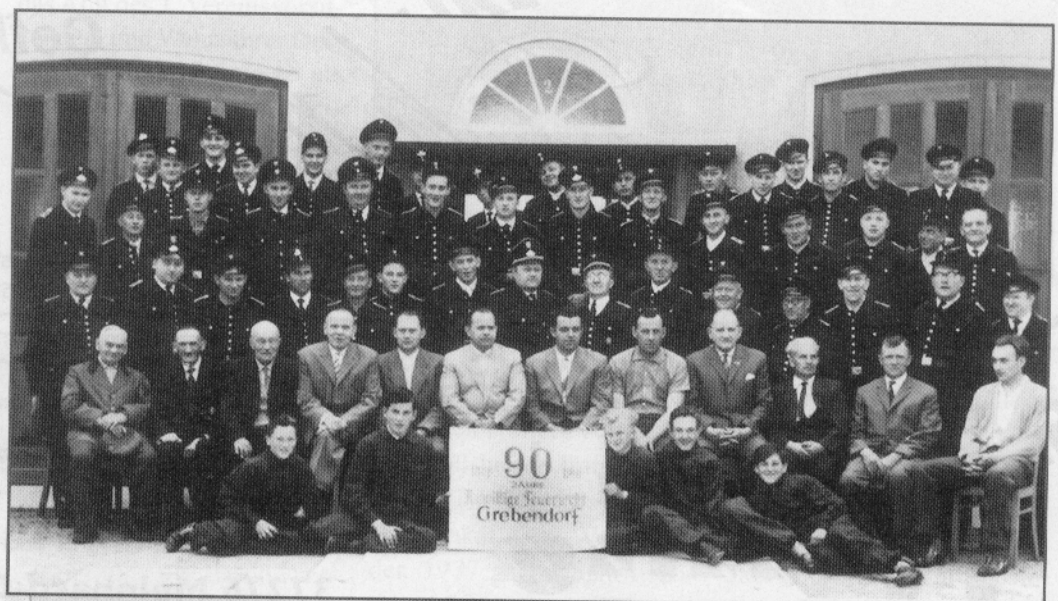
IM JAHR 1951 feierte die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf...



... mit einem großen Festzug ihr 80jähriges Jubiläum.

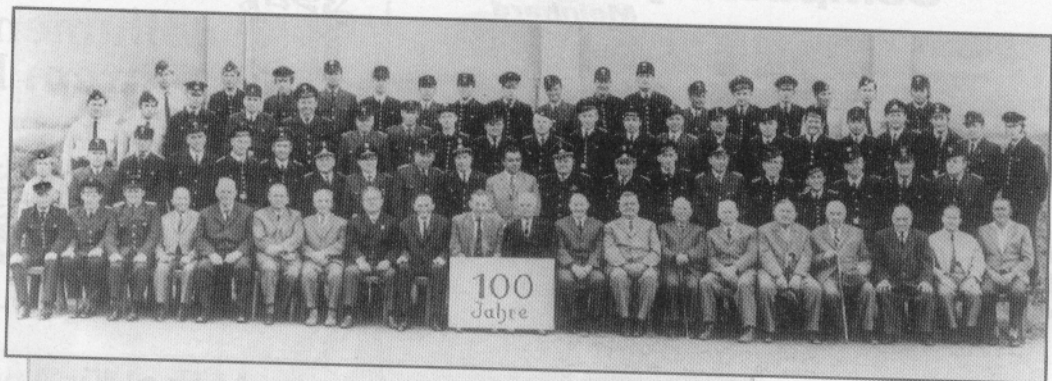
100 Kubikmetern verbesserte sich die Löschwasserversorgung erheblich, und die Anschaffung einer 12-Meter-Leiter ergänzte die technische Ausrüstung der Wehr. Zuvor hatte man bereits in Eigenleistung ein altes Postauto fachgerecht in ein Löschfahrzeug umgebaut und in Betrieb genommen.

1963 übergab Karl-Otto Grocke das Amt des Ortsbrandmeisters in die Hände von Hermann Menthe. Im Juli 1964 vernichtete ein Großfeuer auf dem Hofe des Landwirtes Wilhelm Thoke Scheune, Stallungen, Geräte- und Abstellräume bis auf die

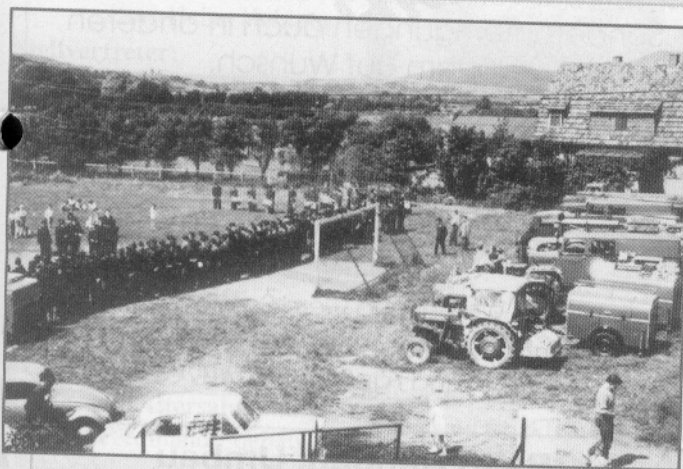


EINE STARKE WEHR präsentierte sich auch im Jahre 1961.

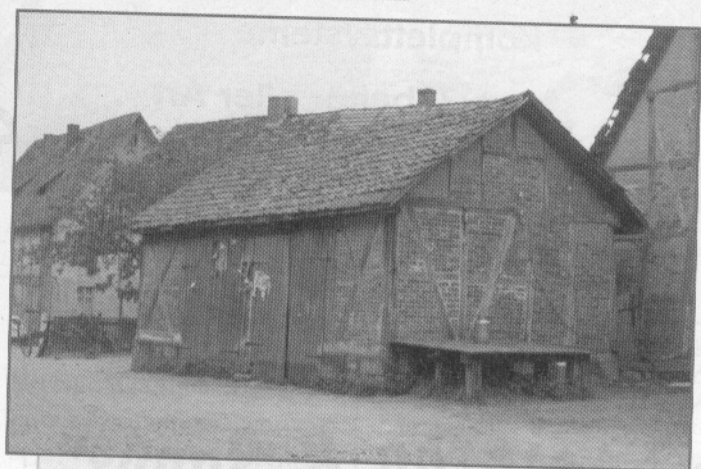
Grundmauern, und im Schloß brannte nur zwei Tage später das Stallgebäude aus. In beiden Fällen konnte sich die Wehr durch ihren aufopferungsvollen Einsatz und dank der guten Ausrüstung und Löschwasserversorgung hervorragend bewähren und noch größere Schäden verhindern. In den nächsten Jahren erhöhte sich die Schlagkraft der Wehr durch die



DAS GROSSE, RUNDE JUBILÄUM ging 1971 über die Bühne.



BEZIKSÜBUNG in Niederhone, Anfang der sechziger Jahre.



DAS ERSTE Grebendorfer Spritzenhaus.

Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges und durch die intensive Ausbildung und Teilnahme an Wettkampfübungen, bei denen sich insbesondere die Schüler- und Jugendfeuerwehr auszeichnete. 1971 gingen die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen über die Bühne, und der Kreisfeuerwehrtag wurde aus diesem Anlaß ebenfalls in Grebendorf veranstaltet.

Gebietsreform brachte Veränderungen

Infolge der Gebietsreform entstand im Jahre 1972 die Großgemeinde Meinhard. Das Amt des ersten Meinharder Ortsbrandmeisters trat Ludwig Schäfer aus Frieda an. Im Ortsteil Grebendorf änderte sich die Vereinsstruktur der Freiwilligen

Feuerwehr dahingehend, daß man nun zwischen Vereinsbereich und feuerwehrtechnischem Bereich unterschied. Hermann Menthe übernahm das Amt des 1. Vereinsvorsitzenden, und Wehrführer Gerhard Hellwig fungierte als Leiter des technischen Bereiches. Nach dem frühen Tod von Gerhard Hellwig trat Gerhard Böttner dessen Nachfolge als Wehrführer an. 1973 galt es unter anderem, zwei Großbrände bei Hannpeter Menthe und Edmund Zeuch zu bekämpfen. Durch den beherzten und überlegten Einsatz einer gut ausgebildeten und technisch ebenfalls gut ausgerüsteten Mannschaft konnte eine weitere Ausbreitung der Brände verhindert werden. 1976 traten der Vereinsvorsitzende Hermann Menthe und sein Stell-



SO SAHEN DIE ERSTEN UNIFORMEN im 19. Jahrhundert aus.

vertreter Walter Kaczmarek von ihren Ämtern zurück. In ihre Fußstapfen traten Karl-Heinz Hehling als 1. und Willi Jakal als 2. Vorsitzender. 1977 gaben Schriftführer Helmut Buchbach und Kassenwart Walter Jacob nach jahrzehntelanger Tätig-

keit ihre Ämter ebenfalls in jüngere Hände ab. 1983 feierte die Schülerfeuerwehr ihr 25jähriges und die Jugendfeuerwehr ihr 10jähriges Jubiläum. Vier Jahre später übergab Gerhard Böttner den Posten des Wehrführers an Willi Jakal.



Nach der Grenzöffnung im Jahr 1989 knüpfte die FFW Grebendorf erste Kontakte mit der Wehr aus dem thüringischen Kammerforst, aus denen inzwischen eine feste freundschaftliche Beziehung entstanden ist.

Der amtierende Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf setzt sich heute wie folgt zusammen:

Vereinsvorsitzender:

Karl-Heinz Hehling

Stellvertreter:

Hannpeter Menthe

Schriftführer:

Heinz Wallbraun

Stellvertreter:

Horst Volkmar

Kassenwart:

Erich Rohde

Stellvertreter:

Rüdiger Mangel

Ehren- und Altersabteilung:

Ferdinand Zogbaum

Wehrführer:

Willi Jakal

Stellvertreter:

Jörg Böttner

Jugendwart:

Peter Schneider

Gerätewarte:

Helmut Liewald, Jörg Böttner

Die Mitgliederzahlen sind seit dem 100jährigen Jubiläum kontinuierlich gestie-



DIE FEUERWEHRVETERANEN Karl Buchbach (links), Julius Menthe und Wilhelm Pfeil (rechts).

gen. 1995 zählte die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf insgesamt 422 Mitglieder, davon sind 51 aktive Mitglieder und 342 passive Mitglieder, 29 Mitglieder gehören der Schüler- und Jugendfeuerwehr an.

Bei seinem Rückblick auf die 80jährige Geschichte der Wehr schloß der damalige Bürgermeister Hermann Martin im Jahr 1951 mit folgenden Worten:

„An die Stelle der älteren Kameraden sind heute die jüngeren getreten. Der Geist, der

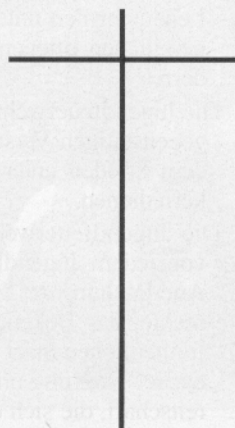
unsere Wehr zu allen Zeiten beherrschte, ist der alte geblieben. Wir können stolz auf unsere Freiwillige Feuerwehr sein, die jederzeit bereit ist, sich uneigennützig zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen und Hab und Gut des Nächsten vor Zerstörung zu schützen.“

Diese Einschätzung und die Worte von damals haben auch heute nach insgesamt 125 Jahren noch uneingeschränkt ihre Gültigkeit.

Ludwig Gießler

Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf in der Zeit von 1871 bis 1996

1871 bis 1872	Jakob Hildebrand
1873 bis 1876	Emil Rexroth
1877 bis 1890	Wilhelm Hellwig
1891 bis 1901	Otto Menthe
1902 bis 1934	Julius Menthe
1935 bis 1945	Karl Hellwig
1946 bis 1956	Karl Jacob
1957 bis 1963	Karl-Otto Grocke
1964 bis 1971	Hermann Menthe
1972	Gerhard Hellwig
1973 bis 1986	Gerhard Böttner
1987 bis 1996	Willi Jakal



In
treuem
Gedenken

Zu Ehren
unserer Toten und Gefallenen

1914 - 1918

1939 - 1945

Nachwuchsarbeit wird in Grebendorf großgeschrieben:

Aus Schüler- und Jugendfeuerwehr gehen die aktiven Brandschützer hervor

Im Januar 1951 übernahm Karl-Otto Grocke den Posten des stellvertretenden Ortsbrandmeisters. Er erkannte, daß das Durchschnittsalter der aktiven Feuerwehrleute zu diesem Zeitpunkt so hoch war, daß man sogar um die Schlagkraft der Wehr fürchten mußte. Um eine Verjüngung zu erreichen, versuchte K.-O. Grocke die Jugend für das Feuerwehrwesen zu begeistern und sprach sogar Schüler im Alter zwischen dreizehn und vierzehn Jahren an. So bildete sich schließlich eine Gruppe von dreizehn Jungen, die mit dem Einverständnis ihrer Eltern die Ausbildung in Angriff nahmen. Da zunächst keine geeignete Ausrüstung zur Verfügung stand, beschränkte sich der Unterricht erst einmal auf die Gerätekunde. Die in der Wehr noch vorhandenen Lederhelme und blau-weiß gestreiften Feuerwehrkittel bildeten für die Schüler die erste Uniform. Für die Ausbildung trieb man eine benutzte Tragkraftspritze auf. Der Motor wurde ausgebaut und durch einen Holzklotz ersetzt, um so aufgrund des reduzierten Gewichtes eine schülergerechte Ausbildung

praktizieren zu können. Trotz einiger Skepsis seitens der älteren Feuerwehrkameraden stellte die Schülerfeuerwehr in den nächsten Jahren immer wieder ihren guten Ausbildungsstand unter Beweis. Bei Großübungen kam die Schülergruppe als Schlauchaufsicht, Nachrichtenüberbringer oder Hilfsdienstleistende zum Einsatz. Zum anderen bildete man hier viele Nachwuchskräfte aus, die später den Weg zur Jugendfeuerwehr und zum aktiven Brandschutz einschlugen. Das Beispiel der Grebendorfer Schülerfeuerwehr fand dann auch in anderen Wehren viele Nachahmer.

„Zu tätiger Nächstenhilfe erziehen“

Im Jahr 1988 wurde dann das Mindestalter zum Eintritt in die Feuerwehr von zwölf auf zehn Jahre reduziert. Dies steigerte die Mitgliederzahl bei der Jugendfeuerwehr auf 26 Jungen und 4 Mädchen. Im Sommer des gleichen Jahres erwarben einige Jugendliche erstmals die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr. Neben der Ausbildung in Theorie und Praxis stehen bei der Gre-



AUCH BEI DER FEUERWEHR macht Übung den Meister.



*ERFOLGREICHE Jugendgruppe der FFW Grebendorf
Anfang der achtziger Jahre*

bendorfer Jugendfeuerwehr natürlich nach wie vor auch gesellige Aktivitäten im Mittelpunkt. So veranstaltete man beispielsweise 1990 in Thüringen erstmals ein gemeinsames Zeltlager mit der Wehr aus Kammerforst, und 1994 stand ein dreitägiges Zeltlager am Edersee auf dem Programm.

Trotz eines ständig wachsenden Freizeitangebotes zählt die Jugendfeuerwehr derzeit noch 19 Mitglieder (13 Jungen und 8 Mädchen), die sich zur Jugendordnung für die Jugendfeuerwehren des Werra-Meißner-Kreises bekennen. Hier heißt es unter anderem:

Die Jugendfeuerwehr will die Jugend zu tätiger Nächstenhilfe erziehen.

Sie will das Gemeinschaftsleben und die demokratischen Lebensformen unter den Jugendlichen pflegen und fördern.

Die Jugendfeuerwehr will dem gegenseitigen Verstehen und dem Frieden unter den Völkern dienen.

Die Jugendfeuerwehr fordert von jedem Jugendlichen die Anerkennung der Menschenrechte, das Bekenntnis zum freiheitlichen Staat demokratischer Ordnung und die Bereitschaft, die sich daraus ergebenden staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen.



SCHON 1964 setzte die Grebendorfer Jugendgruppe Akzente.



Die Wettkampfgruppe:

Hohe Anforderungen in Theorie und Praxis

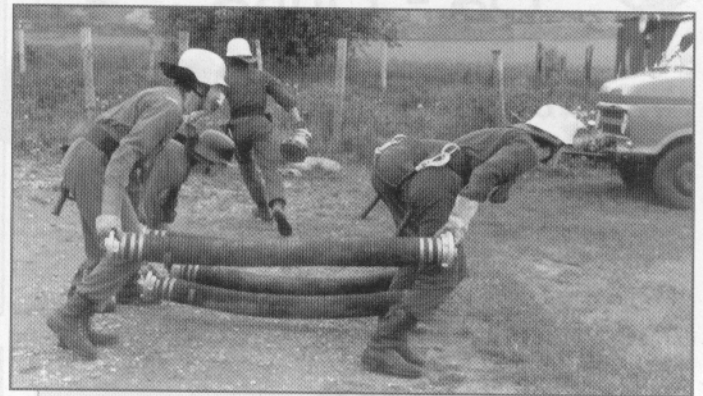
Schon in den sechziger Jahren setzten in der Grebendorfer Feuerwehr die ersten Aktivitäten zur Bildung einer Wettkampfgruppe ein. Als Gründungsväter der ersten einsatzfähigen Formation gelten Gerhard Hellwig, Martin Bachfischer und Heinz Böttner. Die Austragung der damaligen Wettkämpfe unterschied sich vom heutigen Geschehen in vielen Belangen. Früher wurde lediglich ein praktischer und sportlicher Teil absolviert, der theoretische Teil entfiel gänzlich.

Nach kurzzeitiger Abstinenz von der Wettkampfbühne waren es die Kameraden Rudolf Schneider und Uwe Schöbller, die die Wettkampfgruppe wieder aktivierten, die von da an bis heute ihre Einsatzfähigkeit und Schlagkraft demonstriert. Unter der Leitung des Gruppenführers Jörg Böttner nimmt die Gruppe an den alljährlich stattfindenden Leistungsübungen auf Kreisebene teil, wobei ein theoretischer sowie ein praktischer Übungsteil erfüllt werden müssen. Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es natürlich einer intensiven Vor-

bereitung. Dazu treffen sich die Mitglieder der Wettkampfgruppe im Vorfeld des Jahreshöhepunktes ein- bis zweimal wöchentlich zum theoretischen Unterricht und ein- bis zweimal pro Woche zum praktischen Training. Die Leistungsübungen verlangen von allen Beteiligten einen hohen feuerwehrtechnischen und -theoretischen Ausbildungsstand sowie eine gute körperliche und geistige Fitness.

Vielseitigkeit ist gefragt

Wie vielseitig und flexibel ein Feuerwehrmann sein muß, zeigt sich im Variantenreichtum der Leistungsübungen. Man unterscheidet hier verschiedene Übungen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen, bei denen Situationen des Ernstfalles simuliert werden sollen. Einen besonderen Anreiz neben dem eigentlichen theoretischen Teil der Leistungsübungen stellen die weiterführenden Leistungsabzeichen dar, die von den Gruppenmitgliedern durch ihr eigenes theoretisches Wissen erworben werden können.



TRAINING für Wettkampf und Einsatzfall.



DIE ERSTE SCHÜLERFEUERWEHR aus dem Jahre 1958.

Hierzu muß je nach Schwierigkeitsgrad des Abzeichens (Eisern, Bronze, Silber oder Gold) ein zusätzlicher Fragebogen mit 15 beziehungsweise 30 Fragen in einer bestimmten Zeit richtig ausgefüllt werden.

Über das Wettkampfgeschehen hinaus wird in der Grebendorfer Wettkampfgruppe auch der kameradschaftliche Zusammenhalt großgeschrieben. Freizeitliche Aktivitäten wie zum Beispiel Wanderungen, Zeltlager, Schauspielkunst zum Feuerwehrball, geselliges Beisammensein und diverse sportliche Aktivitäten sind nur ein Ausschnitt aus dem vielfältigen Programm. Zur Zeit besteht der Stamm der Wettkampfgruppe aus zirka 20 Mitgliedern der aktiven Wehr. Den Nachwuchs rekrutiert die Gruppe aus der Jugendfeuerwehr, in der theoretische und praktische Grundkenntnisse für den weiteren Werdegang in der Wettkampfgruppe vermittelt werden. Natürlich werden auch feuerwehrinteressierte Neuzugänge, die nicht in der Jugendfeuerwehr sind beziehungsweise waren, in der Gruppe integriert.



DIE AKTUELLE WETTKAMPFMANNSCHAFT der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf.



Festprogramm

Donnerstag, 13. Juni 1996

18.00 Uhr Alarmübung

19.00 Uhr Girlandenwickeln im Festzelt mit allen Bürgern

Freitag, 14. Juni 1996

10.00 Uhr Girlandenaufhängen und Schmücken des Dorfes

18.30 Uhr Großer Festkommers im Bürgerhaus. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz

21.00 Uhr Discoabend mit dem Discoteam La-Luna im Festzelt

Samstag, 15. Juni 1996

14.00 Uhr Seniorenachmittag des Kreisfeuerwehrverbandes im Festzelt Ziegelweg

20.00 Uhr Tanz im Festzelt mit den „Casanovas“

Sonntag, 16. Juni 1996

07.30 Uhr Wecken durch den Fanfarenzug Meinhard

09.00 Uhr Kreisfeuerwehrverbandstag im Festzelt

14.00 Uhr Großer Umzug mit anschließenden Darbietungen der mitwirkenden Musikzüge und Ausklang des Festes. Belustigung auf dem Festplatz

Allgemeines zur Arbeit der Feuerwehr:

Aufgaben, Anforderungen, Vorgehensweise ...

Aufgabe der Feuerwehr ist das Retten von Menschen, Tieren und Sachwerten, die Brandbekämpfung und Hilfeleistung wie zum Beispiel bei Verkehrsunfällen. Hierbei ist die Menschenrettung das oberste Gebot, die immer vor der Tier- und Sachwertrettung erfolgt. Die Einsatzabteilung der Feuerwehr ist in Züge, Gruppen und Trupps unterteilt. Der Einsatzleiter ermittelt am Einsatzort, wo noch Menschen sein können (Balkon, Innenhof usw.). Bei den einzuleitenden Maßnahmen gelten folgende Grundsätze:

- Rettungsmaßnahmen truppweise durchführen
- Personen bei der Rettung begleiten
- Frauen und Kinder zuerst
- Ruhe bewahren, Sicherheit ausstrahlen, beruhigend einwirken.

Ruhe bewahren ...

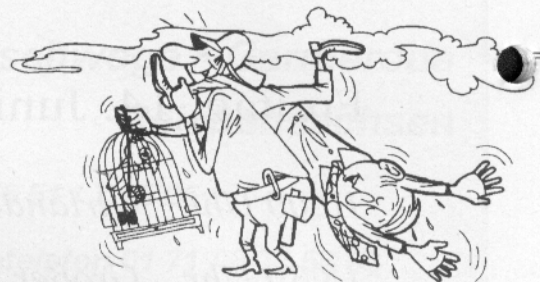
... Sicherheit ausstrahlen!



Brandbekämpfung



Retten von Menschen, Tieren und Sachwerten



Brandbekämpfung

Sind Tiere und Menschen gerettet, wird zur Brandbekämpfung übergegangen, und zwar in folgender Vorgehensweise: Die Ausbreitung des Feuers verhindern, dabei ist besonders zu beachten: Wärmeübertragung (Leitung, Strahlung, Mitführung) und Wärmestauung.

Die eigentliche Brandbekämpfung gestaltet sich wie folgt: Eindämmen und Löschen des Feuers durch Abkühlen und/oder Erstickern. Hierbei werden Löschmittel gezielt auf den Brandherd gebracht. Geeignetes Löschmittel anwenden und Löschwasserschäden möglichst gering halten.

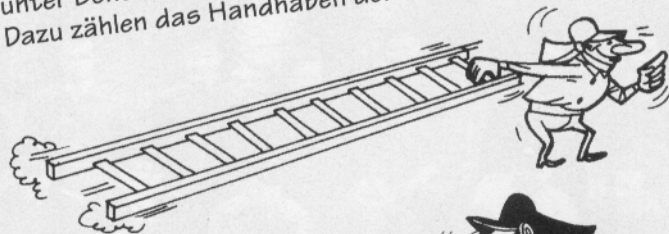
Eventuell Innenangriff vornehmen: Insbesondere bei Explosionsgefahr (Gase, Dämpfe), bei Herabstürzen von Material (eventl. brennend). Oft ist in diesen Fällen der Löscherfolg sehr groß. Wichtig bei Innenangriffen: Rückweg sichern!



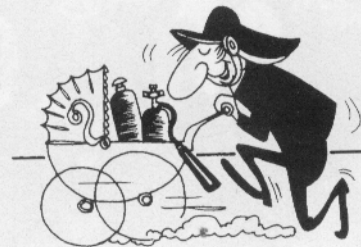
Brände werden eingestuft in Großbrände, Mittelbrände und Kleinbrände. Hierbei treten unterschiedliche Typen von Bränden auf, wie zum Beispiel: Waldbrände, Flächenbrände, Gebäudebrände, Kellerbrände, Zimmerbrände, Schornsteinbrände, Dach- und Dachbodenbrände, Autobrände, Flüssigkeitsbrände, Brände in Gegenwart von elektrischer Spannung, Brände in Zwischen- und Hohlräumen von Decken, Böden und Wänden.

Anmerkung: Durch diese kurze Zusammenfassung kann man dem Leser dieser Festschrift natürlich nur einen ersten Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr vermitteln. Wer sich ausführlicher informieren möchte, findet innerhalb der Führungsmannschaft der Grebendorfer Feuerwehr sicherlich den richtigen Ansprechpartner. Die FFW Grebendorf bedankt sich gleichzeitig an dieser Stelle bei Landes-Jugendfeuerwehrwart Johann Kroboth für die kostenlose Zurverfügungstellung der Informationen und Cartoons, die aus der „KÜBELSPRITZE“, einem Ausbildungshandbuch für die Jugendfeuerwehr, entnommen wurden..

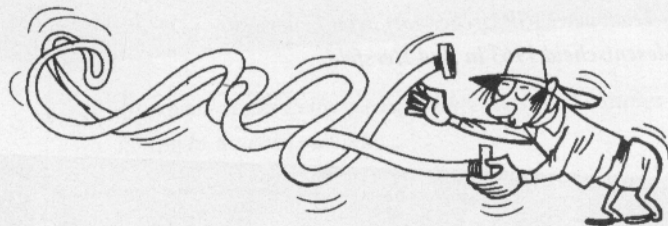
Systematisches und taktisches Handeln unter Benutzung der richtigen Geräte: Dazu zählen das Handhaben der Leitern ...



... die Bedienung von Kleinlöschgeräten ...



... und das Auswerfen der Schläuche





Das Team der FFW Grebendorf beim Feuerwehr-landesentscheid 1963 in Bad Hersfeld.

Schnapp- schüsse



Auch im volksschauspielerischen Bereich wußten die Grebendorfer Brandschützer ...



... mit gelungenen Auftritten immer wieder zu überzeugen.

„Gemeinsam packen wir's an“
- Bezirksübung Anfang der sechziger Jahre in Jestädt.





Der Fanfarenzug der FFW Grebendorf in Aktion.



Überwinden des Leitergerüsts während einer Leistungsübung in Reichensachsen.



Das alte Feuerwehrgerätehaus in der Neueroder Straße ...



... und das neue Löschgruppenfahrzeug LF 8/6.



Spaß und Geselligkeit wird auch in der Jugendarbeit großgeschrieben.

Feuerwehr Grebendorf hat doppelten Anlaß zur Freude:

Im Jahr des großen Jubiläums Umzug ins neue Domizil

Gleich doppelten Anlaß zur Freude hat die Freiwillige Feuerwehr Grebendorf in diesem Jahr. Neben den umfangreichen Feierlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum ist inzwischen auch das neue schmucke Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt worden. Die Brandschützer sind mit Recht stolz darauf, daß sie mit über 5000 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden die in der Planung vorgesehene Vorgabe um mehr als ein Drittel übertroffen haben.

Im November 1994 wurde der Abriß der alten Scheune am Spritzenhaus in Angriff genommen. Am 1. Dezember 1994 begann nach der Grundsteinlegung durch Meinhards Bürgermeister Hubert Schott die eigentliche Bauphase. Mit

dem Gießen der oberen Decke konnte dann am 10. Februar 1995 ein weiterer wichtiger Bauabschnitt abgeschlossen werden. Das Richtfest für das neue Domizil der Grebendorfer Wehr ging einen Monat später, am 17. März, über die Bühne. Nach dem Decken des Daches und den fortschreitenden Innenarbeiten durften die Brandschützer Ende des Jahres 1995 die neuen Räumlichkeiten schon nach und nach in Beschlag nehmen. Zum heutigen Zeitpunkt präsentiert sich das neue Feuerwehrgerätehaus bis auf wenige noch zu leistende Kleinarbeiten im attraktiven Outfit, so daß der baldigen offiziellen Übergabe nichts mehr im Wege steht.



Abrißarbeiten ...



... Grundsteinlegung ...



... Richtfest ...



... Das neue Domizil!



... Gießen der oberen Decke ...